

**Zeitschrift:** Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker  
= Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker

**Band:** 30 (1935)

**Nachruf:** Direktor Oscar Schjöll : in memoriam

**Autor:** Meidell, Birger

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Direktor Oscar Schjöll

In memoriam

von

Professor Birger Meidell

Am 13. November 1934 verschied in Oslo Direktor Oscar Schjöll. Ein sehr langes Leben im Dienste des Versicherungswesens ist damit beendet. Oscar Schjöll war nicht nur der Nestor der norwegischen Versicherungsmathematiker — er war bei seinem Tode gegen 90 Jahre alt —, sondern er zählte zugleich seit langer Zeit zu den besten Männern, welche Norwegen jemals im Versicherungsfach hervorgebracht hat. Er war denn auch das erste und älteste korrespondierende Mitglied der *Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker* — eine Mitgliedschaft, die Schjöll mit Freude und Stolz erfüllte.

Oscar Carl Maurits Schjöll wurde am 13. März 1845 geboren und widmete sich nach seinen abgeschlossenen Universitätsstudien zunächst der Lehrtätigkeit. Er kam aber bald in Berührung mit versicherungsmathematischen Problemen, die ihn ins Versicherungswesen hineinführten. Er wurde 1879 als Bureauvorsteher («Kontorchef») und Aktuar in der Lebensversicherungsgesellschaft «Idun» angestellt, wurde 1895 Direktor der damals errichteten *Reichsversicherungsanstalt*, wo ihm die Aufgabe gestellt wurde, diese Anstalt von Grund auf zu organisieren. Im Jahre 1904 wurde er dann Direktor der *Norwegischen Witwenkasse* («Den Norske

Enkekasse») und der damit verbundenen *Pensionskasse für die Staatsdiener* («Pensjonskassen for Statens Tjenestemenn»), eine Stellung, die 1917 weiter mit denjenigen eines Direktors der neuen *Pensionskasse des Staates* («Statens Pensjonskasse») verbunden wurde.

Um all diese Institute, ganz besonders um die öffentlichen, machte sich Schjöll in hohem Masse verdient, nicht nur bei der Einrichtung derselben, sondern auch bei deren Verwaltung.

Seine Stellung bei der «Idun» leitete Schjöll mit einer Studienreise nach dem Ausland ein, wo er reiche Erfahrungen sammelte, die der norwegischen privaten Lebensversicherung zugute kamen. Über seine Wirksamkeit in der «Idun» und später in den öffentlichen Anstalten kann hier nicht ins Detail gegangen werden. Es soll lediglich erwähnt werden, dass das Grundsätzliche in der Organisation der Reichsversicherungsanstalt bis zum heutigen Tage erhalten geblieben ist und dass die Pensionskasse des Staates, die den Staatsangestellten Alters-, Witwen- und Waisenpensionen ausrichtet, gemäss den Vorschlägen Schjölls errichtet und organisiert wurde, nachdem mehrere frühere Komiteevorschläge nicht zum Ziel geführt hatten. Diese beiden Institutionen, die Reichsversicherungsanstalt und die Pensionskasse des Staates, werden immer als schöne Denkmäler für die erfolgreiche Wirksamkeit Schjölls als Versicherungsorganisator in Norwegen bestehen bleiben.

Als Versicherungsmathematiker besass Schjöll die glückliche Gabe, zunächst die für den betreffenden Fall nötigen Formeln aufzubauen und sie dann den bestehenden praktischen Bedürfnissen anzupassen. Aus der grossen Zahl Gutachten, die er auf diese Weise über auftauchende praktische Fragen geschrieben hat, darf viel-

leicht besonders erwähnt werden: Über eine Berechnungsmethode für Witwen- und Kinderpensionen in einem Verein, bei dem alle Mitglieder, verheiratete wie unverheiratete, beitragspflichtig sind. («Om en beregningsmetode for enke- og barnepensjoner i en forening hvori alle medlemmer, gifte så vel som ugifte, er inn-skuddspliktige.») In dieser Arbeit, die 1902 gedruckt wurde, werden die vom Alter abhängigen statistischen Wahrscheinlichkeiten, verheiratet zu sein und Kinder unter einem gewissen Alter zu besitzen usw., eingeführt. Diese Methode, die man vielleicht ursprünglich *Behm* zu verdanken hat, ist später in Norwegen wegleitend geworden für die Kollektivversicherung, und zwar sowohl bei den öffentlichen als auch bei den privaten Institutionen. Die Arbeit Schjölls gelangte auf diese Weise in Norwegen zu grosser Bedeutung. (Die Arbeit wurde dem *Institute of Actuaries* in London gesandt, wurde aber dort verlegt und kam erst nach mehreren Jahren wieder zum Vorschein; sie wurde im Vol. XL, 1906, S. 200 ff., gedruckt.) Von einer weitern Aufzählung von Schjölls zahlreichen und grossen Gutachten praktische Versicherungsfragen betreffend muss mit Rücksicht auf den zur Verfügung stehenden Platz Umgang genommen werden.

Schjöll hatte nicht die nötige Zeit zur Verfügung, um sich ausschliesslich theoretischen Fragen zu widmen. Er konnte sich mit denselben nur im Zusammenhang mit auftauchenden praktischen Fragen befassen. Doch muss hier ein vortrefflicher Beitrag zur Diskussion über die Vorteile des Kapitaldeckungsverfahrens erwähnt werden, eine Frage, die seinerzeit stark in den Vordergrund trat.

Wegen seiner vielen und grossen Verdienste um den norwegischen Staat wurde Schjöll durch Verleihung des Kommandeurkreuzes von St. Olav geehrt.

Seine Kollegen schätzten ihn gleich hoch als Mensch und Fachmann, und er hat sicher nur Freunde, viele und gute Freunde, hinterlassen.

*28. Februar 1935.*